

## Nudeln streicheln

Pralles Programm mit Clown Jango Edwards

Neues von der Erde verriet Jango Edwards, alternativer Ober-Clown aus Michigan (USA), in Kölns Sartory-Saal. Es sei gestanden: Nach diesem Abend muß die Geschichte der Menschheit neu geschrieben werden. Wer wußte bislang zum Beispiel, daß schon der bärenbelle Steinzeitmensch zur Reggae-Musik aus dem Transistorradio herumhüpfte?

Überhaupt ist Jangos Soloshow ganz auf Wissensvermittlung abgestellt. Erläutert wird, was man schon immer wissen wollte, aber nie zu fragen wagte. Zum Beispiel wird der korrekte Verzehr von Spaghetti demonstriert (vor dem Kau-Vorgang die Nudeln streicheln, Romantisches zu ihnen sprechen). Leider wurde diese Unterweisung jäh unterbrochen durch die starken Blähungen, die den Lehrmeister hinter die Kulissen trieben.

Mit solchen Derbheiten ist das Programm - wie gehabt - prall gefüllt. Auf politische, moralische oder religiöse Bedenken wird keine Rücksicht genommen. So repariert Edwards ein Christus-Krauz und flegt mit ihm anschließend durch die Lüfte. Das glückt dem „Superman“ zwar nicht, doch gelingt ihm in dieser Rolle immerhin das Schlagen eines Rades.

Gereizt wurden die Lachmuskeln des Publikums gewiß. Doch nicht jederzeit konnte der fast zweistündige Spaß amüsieren, nicht durchweg schlugen die Gags vielfache Funken. Ganz aus dem stilistischen Rahmen fiel eine leise, chaplineske Ge-

schichte von einem Pariser Clown, der sich in eine Schau-fensterpuppe verliebt; nur bedingt unterhaltend blieben auch die Szenen aus dem Roboterland. Knallig-zynischer Schlüsselpunkt: Nach der atomaren Katastrophe wird aufgespielt zum Rock 'n' Roll. Das Lachen über den Tanz auf dem Vulkan fiel den meisten in diesen Raketentagen wohl nicht eben leicht.

Trotz alledem: Jango Edwards, der Clown zum Lachen und Nachdenken, demonstriert auch in seiner neuen Show („I laugh you“) clowneske Spitzenklasse, mimische und szenische Späßkunst. Das Publikum in Köln dankte nachhaltig. M. Oe.



JANGO EDWARDS als Steinzeitmensch  
Bild: Brill